

# **EGM – Jahresbericht 2014 des Präsidenten**

## **Einleitung:**

«Nichts ist so beständig wie der Wandel», ein Zitat von Heraklit hat auch seine Gültigkeit für die EGM und speziell auch für die Leitung der Genossenschaft. Wiederum sind neben den gewohnten Sachgeschäften vermehrt neue Herausforderungen an den Vorstand heran getragen worden. Die Verantwortlichen der Elektrizitätsgenossenschaft Marthalen sind 2014 zu 7 ordentlichen Sitzungen zusammen gekommen, haben beraten, beurteilt, investiert und Beschlüsse gefasst. Wir hoffen mit unserem Einsatz unsere Firma in der Gegenwart und in kommenden Jahren fit und gesund zu führen.

Mit der vom Bundesrat beschlossenen Energiestrategie 2050 werden auch die Energieversorgungsunternehmen (EVU) in Pflicht genommen. Die Umsetzung der sog. Energiewende und die gesteckten Ziele der Energiestrategie fordern von den Vorständen vermehrtes Wissen; der administrative Aufwand steigt. Weiterbildung in den verschiedenen Fachbereichen ist angesagt. Darum haben der Betriebsleiter, der Präsident, der Verwalter und einzelne Ressortverantwortliche verschiedene Kurse und Seminare besucht; so z.B.: die Betriebsleitertagung der EKZ und das sog. EVU-Forum vom VSE.

## **Einzelne Projekte, Tätigkeiten**

Wie geplant hat die Gemeinde die erste Etappe des Ausbaus der alten Ruedelfingerstrass abgeschlossen. Unsere Genossenschaft hat die Bauphase benutzt um Anpassungen an den Elektroanlagen vorzunehmen sowie „altersschwache“ Teile der Installation zu ersetzen. 2014 wurde die erste Strecke mit LED-ÖB in Betrieb genommen. Kostenpunkt für die EGM: rund Fr. 50'000.-

Beim Rückbau des alten Bahnhofs fielen ebenfalls einige Anpassungsarbeiten an; da der Strassenbelag aufgebrochen wurde nutzten wir die Gelegenheit um neue Rohrleitungen einzulegen, um für zukünftige Anschlüsse im Gebiet Abischt, Fohloch, ... gewappnet zu sein.

Die elektrische Erschliessung des neuen Bahnhofs, die ÖB von verschiedenen Wegen und Strassen zur Haltestelle verschafften den Verantwortlichen der EGM während des ganzen Jahres recht viel Arbeit. Durchwegs werden neu während der Nacht die Strassen und Plätze mit LED-Lampen ausgeleuchtet. Die Rückmeldungen über die moderne Strassenbeleuchtung sind übrigens durchwegs positiv.

Ab Herbst 2014 sind Umbauten und Revisionen an der Trafostation Graströchni im Gang. Der Auslöser zu Sanierungen war da der Neubau eines neuen Lagerhauses der Landi Weinland. Was mich da überrascht hat, ist der grosse Aufwand, der betrieben werden muss, bis man sämtliche Bewilligungen des ESTI und weiterer Behörden hat. Wohlverstanden, der Trafo steht dort schon seit Jahren! Übrigens wird von der Landi das grösste PV-Kraftwerk des Bezirks mit 28a Panelfläche auf das Dach der Halle installiert.

Periodisch muss die Sicherheit des Netzes überprüft werden. Die Berechnungen der Schutzeinstellungen sowie die Sicherheitsüberprüfung erfolgten durch die EKZ. Im Abschlussbericht bescheinigten die Ingenieure der EGM eine gute Netzstruktur und einen Anlagenzustand mit hohem Level! Kosten: zwischen Fr. 25'000.- und Fr. 30'000.-

Gemeinsam mit unserem Vertriebspartner haben wir die Aktion «Stromdetektiv» initiiert. Wir ermöglichten unseren Kunden zu einem guten Preis eine professionelle Beratung im privaten Ener-

giebereich. 24 Abonnenten haben sich zur Aktion «Stromdetektiv» angemeldet; ich glaube sagen zu dürfen: für 24 Strombezüger war diese Aktivität hilfreich und die Beratung kompetent.

Im letzten Jahresbericht habe ich darauf hingewiesen, dass die Firma Ziegler die Auslagerung der Nachführung, der Sicherung und Verwaltung der Marthaler Elektrodaten bewirkt hat. Dieser grosse Brocken ist noch nicht abgeschlossen, obwohl er den Vorstand schon viele Male beschäftigt hat.

## **Ausblick, Investitionen**

Seit Spätherbst 2014 hat die EGM die langjährige Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Ziegler abgebrochen. Die Planungsarbeiten werden seither nach Möglichkeit von den Fachkräften der LKW ausgeführt; dabei können sie auf die Unterstützung von Spezialisten der EKZ zurückgreifen. Die Aufarbeitung und Migration der Elektrodaten ist in Arbeit; auch hier unter Mithilfe von Leuten der EKZ. Das Überführen der Daten in ein neues, modernes Datensystem sowie die Aktualisierung der Werkinformationen wird mehrere Zehntausend Franken und noch viel Zeitaufwand kosten.

Obwohl unsere Anlagen in gutem Zustand sind müssen sie laufend geprüft und unterhalten werden; oft tauchen dabei unvorhergesehene Schwachstellen auf, die behoben werden müssen. Ausgaben für Werterhalt sind nach Meinung der Vorstände prioritär.

Angesichts der schlecht planbaren Auslagen (Datenanpassungen) und auch wegen der Bautätigkeit in unserem Dorf müssen wir mit unvorhersehbaren Aufwendungen rechnen. Der Vorstand hat daher beschlossen 2015 nur das Notwendigste ins Netz zu investieren. Wie schon erwähnt, hat die Datensicherung und Datenaufbereitung in ein adäquates System Vorrang.

Wir haben im letzten Jahr viel gemacht wie Sie erfahren haben. Vieles haben wir für das laufende Jahr in Planung. Der Vorstand ist bemüht das Netz und die Anlagen gut zu hüten, verantwortungsvoll mit den Finanzen umzugehen und Ihnen trotzdem rund um die Uhr eine möglichst grosse Sicherheit in der Stromversorgung zu bieten.

Jahrelang konnten Sie von sehr vorteilhaften Strompreisen profitieren. Da der Betriebsaufwand und die gebundenen Abgaben laufend steigen und wir auch jahrelang auf eine maximale, aber gesetzlich erlaubte Gewinnoptimierung verzichteten, müssen Sie für das nächste Jahr mit einer Tarifierhöhung rechnen.

## **Allgemeiner Ausblick, allgemeine Gedanken**

Fast täglich lesen wir in der Presse Schlagzeilen wie z.B.: «Stromproduzenten vor mageren Jahren» oder «Bundesrat erhöht Zuschlag für erneuerbaren Strom» u.ä. Auch ist ein weiterer Schritt der Strommarktliberalisierung, die volle Strommarktöffnung auf 2018 angekündigt. Solche Veröffentlichungen geben einem zu denken, erregen z.T. Unverständnis und können auch verunsichern. In unseren Nachbarländern wird Strom in Hülle und Fülle produziert; vor allem wegen der billigen (subventionierten) Kohle wird annähernd die Hälfte des europäischen Stromes in Kohlen- und Gaskraftwerken hergestellt! Um den „dreckigen“ Kohlestrom und den risikobehafteten Atomstrom zu ersetzen, subventionieren viele Staaten die Produktion von Strom aus Solar- und Biomassenkraftwerken mit kostendeckenden Einspeisevergütungen. Damit steigt das Überangebot und drückt zusätzlich auf die Marktpreise. Dass folglich nicht subventionierte Wasserkraftwerke

unrentabel werden, geht vielen von uns nicht in den Kopf. Es rufen schon Betreiber von Wasserkraftwerken nach öffentlicher Unterstützung!

Andererseits verlangt die schwankende Produktion von Solar- und Windkraftwerken nach grossen Investitionen in Anlagen, die es braucht die volatile Produktion auszugleichen. D.h. Finanzierung von Netzausbauten und die SDL wirken kostensteigernd, während der physikalische Strom immer günstiger wird.

Die volle Strommarktöffnung wird meiner Meinung nach dem Haushalkunden wenig bringen; für uns EVU's aber einen organisatorischen und verwaltungsmässigen Mehraufwand bedeuten, was wiederum für den Endkunden höhere Tarife hervor ruft.

Ich bin gespannt auf die nächste Stufe der Liberalisierung. Sie wird uns ganz bestimmt stark fordern.

## **Dank**

Meiner Meinung nach hat die Elektrizitätsgenossenschaft Marthalen ein abwechslungs- und anforderungsreiches, aber trotzdem erfolgreiches Jahr hinter sich. Der Kunde ist rundum zu marktgerechten Preisen mit Strom beliefert worden; es hat funktioniert!

Dies ist das Verdienst mehrerer Mitwirkender, die immer wieder da sind, wenn man sie braucht und ihr Bestes geben für die EGM.

Ich danke:

- Ihnen, werte Genossenschafterinnen und Genossenschafter; dass Sie Interesse zeigen mit Ihrer Teilnahme an der GV, aber auch für Ihre Kundentreue, Ihre Anstösse und Kritik.
- Der Vorstandskollegin, den Vorstandskollegen und der Verwaltung für ihre Mitarbeit, das Mitdenken und Mitentscheiden für die Belange der EGM und somit für eine sichere Stromversorgung unseres Dorfes.
- Matthias Gut für seine kompetente Führung und Planung des Werkes sowie die Beratung des Vorstandes. Matthias zeigt unermüdlichen Einsatz und ist immer zur Stelle, wenn man ihn braucht!
- Der Revisionsstelle „Eisele und Partner“ (Herr Bruno Kellerhals) für die exakte Prüfung der Jahresrechnung.

Mit solchen Leuten arbeite ich gerne zusammen. Ich freue mich auch im Jahr 2015 neue Aufgaben mit euch für die EGM anpacken zu können.

Rud. Stutz